

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Mittwoch, dem **20. Juni 2012**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 12.06.2012 durch Einzelladungen bzw. mittels e-mail.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigeschlossen.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest **Kupfer**
- **1. Vizebürgermeister:** Peter **Rinner**
- **2. Vizebürgermeister:** Ing. Mag. Patrick **Sartor**
- **Finanzreferentin:** Margarete **Schenkirsch**
- **Vorstandsmitglied:** Doris **Steinscherer**

Gemeinderat Georg Hemmer	Gemeinderat Walter Klug
Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl	Gemeinderat Franz Lanz
Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Manuel Stocker
Gemeinderätin Inge Schneider	Gemeinderätin Angelika Teibinger
Gemeinderat Martin Wippel	Gemeinderätin Veronika Kollegger (bis 20.58 Uhr)
Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg	Gemeinderat Jürgen Göbler
Gemeinderätin Christine Marics	Gemeinderat Mag. Martin Holzer
Gemeinderat Markus Marics	---
Gemeinderätin Cornelia Steinscherer	---
Gemeinderat Helmut Weber	---

Außerdem waren anwesend:

Entschuldigt waren:

- Gemeinderat Herbert **Perhab**
- Gemeinderätin Heidelinde **Strikovic**
- Gemeinderat Ing. Michael **Eisenberger**

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest **Kupfer**

TAGESORDNUNG

1. **Fragestunde**
2. Genehmigung der **Verhandlungsschrift** der **Gemeinderatssitzung** vom **21. März 2012**
3. Genehmigung der **Berichte des gemeindlichen Prüfungsausschusses** vom **24.04.2012 und 29.05.2012**
4. Beschlussfassung: **Konditionen-Änderung bei Darlehen der Stmk. Sparkasse:**
 - 1162-045726 – Abwasserbeseitigung BA 05 – Hauptleitung Gratkorn - Peggau
 - 1162-045718 – Abwasserbeseitigung BA 06 – Pumpstationen, Fernwirkzentralen
5. Beschlussfassung: **Festlegung der Gebühren – Tagesheimstätte**
6. Beschlussfassung: **Verkauf einer Teilfläche** des öffentlichen Gutes Augasse
- ~~7. Einwendungsbehandlung & Beschlussfassung: **Teilbebauungsplan 29** – Prügger-Ofer~~
- ~~8. Beschlussfassung: **Aufhebung der Festlegung von Bauland als Aufschließungsgebiet** Grd.St. Nr. 22/10, KG Kirchenviertel~~
9. Beschlussfassung: **Kleingartenverordnung**
10. Beschlussfassung: **Verkehrskonzept**
11. Beschlussfassung: **Leasing**
 - a) Bus Atus
 - b) Bus FC-Gratkorn
12. Beschlussfassung: **Stadterhebung**
13. Berichterstattung: **Kleinregion JEGG**
- 13a. Beschlussfassung: **Verfassung einer Resolution gegen die Einführung der Umweltzone**
14. **ALLFÄLLIGES**

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
findet eine **nicht öffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Herr *Bürgermeister Ernest Kupfer* begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen und 2 Zuhörer und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

- Gemeinderat Herbert Perhab
- Gemeinderätin Heidelinde Strikovic
- Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger

Gemeinderat Jürgen Gößler stellte den Dringlichkeitsantrag der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, folgenden Punkt in die Tagesordnung der **öffentlichen Gemeinderatssitzung** unter **Top 13a** aufzunehmen.

TOP 13a.

Beschlussfassung: Verfassung einer Resolution gegen die Einführung der Umweltzone

Antrag einstimmig angenommen.

Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde der **Tagesordnungspunkt 7 – „Teilbebauungsplan 29 – Prügger-Ofer“** von der Tagesordnung abgesetzt, da Herr Kohlbacher heute (19. Juni 2012) telefonisch bekannt gegeben hat, dass er eine andere Situierung und die Anzahl der Gebäude erhöht haben möchte.

Der **Tagesordnungspunkt 8 – „Aufhebung der Festlegung von Bauland als Aufschließungsgebiet Grd. St. Nr. 22/10, KG Kirchenviertel“** ist abhängig vom Tagesordnungspunkt 7 und wurde deshalb ebenfalls von der Tagesordnung gestrichen.

TOP 1

Fragestunde

Beantwortung der Fragen der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21.03.2012:

Zur Anfrage von Gemeinderat Jürgen Gößler betreffend Polizeistreife beim Asylantenheim:

Die Kontrollen erfolgen durch die Polizeiinspektion Gratwein und das Bezirkskommando.

Auskunft der Polizeiinspektion Gratwein:

Es werden täglich 3 bis 10 Mal Kontrollfahrten durchgeführt – sowohl in Zivil als auch in Uniform.

Auskunft Bezirkskommando:

Das Bezirkskommando organisiert strenge und regelmäßige Kontrollen durch den KFD – Koordinierter fremdenpolizeilicher Dienst.

In Gratkorn werden der Außenbereich und die Fahrzeuge monatlich überprüft. Die Personenkontrollen erfolgen alle 3 – 4 Monate unangemeldet zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten (zB 06.00 Uhr, 22 Uhr, ...). In Gratkorn sind überwiegend Familien untergebracht. Laut Auskunft vom Bezirkskommando ist im Großen und Ganzen alles in Ordnung. Diebstähle und Einbrüche haben auf Grund der BewohnerInnen des Asylantenheimes nicht zugenommen.

Zur Anfrage Gemeinderat Mag. Martin Holzer betreffend Krötenwanderung Hart – Harter Straße:

Die Marktgemeinde Gratkorn hat Kontakt mit der Österreichischen Naturschutzjugend aufgenommen und darum gebeten diesen Bereich in das Programm aufzunehmen.

Anfrage Gemeinderat Jürgen Gößler in der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung betreffend Novellierung Gemeinderecht:

Im Auftrag vom zuständigen Landeshauptmann wird an einem Novellierungsentwurf gearbeitet. Das ist allen Landtagsfraktionen aus dem Unterausschuss „Gemeindeordnung“ bekannt.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Frau Novak, nicht persönlich nehmen, es hat nur in den letzten Fragen immer wieder die Wiedergebung der Protokolle nicht übereingestimmt mit meinen Fragen, deswegen verzeihen Sie mir heute einmal eine ganz formelle Frage die ich vorlesen werde um das dann – unverständlich – vergleichen zu können und überprüfen zu können. Folgendes Anliegen gibt es da in der Felberstraße. Ich habe Ihnen im Vorfeld einige Fotos von der neuen Siedlung Ecke Felberstraße auf Höhe der Hausnummer 65, 73 und 75 gemailt. Ich habe sie heute mit. Diese Siedlung ist von der ÖWGS am 13.12. letztes Jahr fertig gestellt worden und seitdem häufen sich dort von den Anrainern die Beschwerden, dass eben die Zufahrt und die damit auf einer Gemeindestraße sich befindet als Hochgeschwindigkeitszufahrtsstraße missbraucht wird. Problem ist folgendes: Die an der Straße angrenzenden Grundstücke sind dort meist Kinderspielplätze und im unteren Bereich gibt es zwar eine Einbahnregelung, es hält sich aber leider kaum jemand daran. Von einer Anrainerin gibt es Beobachtungen, wobei es mehr als acht Geisterfahrten pro Tag dort gibt. Ich appelliere an Sie, dort ehestmöglich Maßnahmen zu setzen und die Bürger dort persönlich anzuschreiben und Verkehrsmaßnahmen zu besprechen. Einstweilen kann man die mobilen Bremshügel dort positionieren und mit Warntafeln „Achtung Kinder“ vor der Gefahr warnen. Die ÖWGS fühlt sich übrigens nach dem Bauabschluss nicht mehr zuständig, sie verweist auf die Gemeinde. Dort wurde auch schon mehrmals angerufen, aber offensichtlich wurde dieses Problem ignoriert. Bitte beantworten Sie mir welche Maßnahmen dort sofort eingeleitet werden können.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wir können wirklich nur Kontakt mit der ÖWGS aufnehmen. Nachdem es sich um ein Privatgrundstück und eine Privatstraße handelt.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Nein mir geht es jetzt um die Gemeindestraße.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Um die Felberstraße?

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Ja, genau. Einfahrt. Haben Sie die Fotos bekommen?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Haben Sie sich das kurz angeschaut dort?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich kenne das sehr gut.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Offensichtlich hat es im Vorfeld dann schon Kontakte gegeben, das ist mir auch bewusst gewesen, aber - unverständlich – da möchten wir uns jetzt wirklich bemühen, dass das ehestmöglich aufgenommen und aufgegriffen wird.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Versprochen, wir werden mit der ÖWGS Kontakt aufnehmen, weil das ein Privatgrundstück ist und die Eigentümer dort Privatmieter sind und das im Zuge des Bebauungsplanes dort mit dem Errichter, der ÖWGS so verlangt oder von den Eigentümern so gefordert worden ist um den Durchzugsverkehr bei diesen ... Wenn man vor den dazugebauten Häusern steht, sollte von dem Hügel Zenz von der Kurve Zenz - ein kritischer Teil – von dort zugefahren werden und die restlichen, die vom Bestand waren über die Auffahrt Tangelried fahren. Auf der Privatstraße selber können wir eigentlich nicht wirklich ein Fahrverbot oder eine Ausfahrt von einer

Einbahnstraße, wir dürfen zB auch keine Durchfahrtsperre errichten. Aber wir werden in beiden Fällen - was den Kinderspielplatz anbelangt und die Zufahrtsregelung - mit der ÖWGS Kontakt aufnehmen. Die werden allerdings die Zustimmung aller Besitzer benötigen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Das ist auch mein Anliegen, in erster Hinsicht dort einmal die Anrainer anzuschreiben, einmal gemeinsam – wie wir es am Hartboden gemacht haben – sich zusammensetzen. Sie wissen ja selber genau, man kann nicht alle unter einen Nenner bringen, das ist mir schon bewusst, aber dort gibt es offensichtlich Handlungsbedarf. Dort ist Gefahr in Verzug, dort geht es um Kinder.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Genau diese Zufahrtsregelung war so ein Thema ...

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Die nutzt nichts.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

... wo wir das eigentlich anders regeln wollten, mit einer lupenreine Einbahnregelung, die Zufahrt über Tangelried und Ausfahrt über Felberstraße/Zenzkurve. Dem wurde eindeutig und ohne wenn und aber nicht zugestimmt von den Eigentümern des Altbestandes. Die wollten dort schlicht und einfach nicht den ganzen Durchzugsverkehr haben.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Es ist eine beengte Situation. Ich habe mir das selbst angeschaut, es ist schwierig dort bauliche Veränderungen durchzuführen. Ich glaube da ist bei der Planung schon einiges schiefgegangen, aber man kann sich zumindest einmal zusammensetzen und vor allem die Anrainer anschreiben. Es gibt ja auch eine gewisse Bewusstseinsbildung und dann einmal über die Dinge diskutieren.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Sie bekommen sowieso auf Ihre e-mail auf Ihre Anfrage natürlich eine Rückantwort und ich werde in der nächsten Gemeinderatssitzung berichten, ob es schon eine Lösung gegeben hat oder wie der letzte Stand der Dinge ist. Das war heute schon ein Thema. Ich weiß nicht ob Herr Ing. Murlasits bereits Kontakt aufgenommen hat mit der ÖWG, aber es wird unmittelbar erfolgen.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Herr Bürgermeister, ich habe eine Frage an Sie und zwar es betrifft wieder einmal den Umweltausschuss. Schön langsam bin ich wirklich verärgert, Sie waren bei der letzten Umweltausschusssitzung selbst dabei, ich brauche Ihnen da nichts erzählen, was wir da besprochen haben, um was es geht, mein Verärgernis betrifft jetzt 2 Punkte. Punkt 1 ist die Zeitdauer. Wir schreiben mittlerweile den 20. Juni. Das heißt vor fast zwei Monaten war die letzte Umweltausschusssitzung. Letzte Woche konnte ich mit dem Ausschussobmann Herbert Perhab telefonieren. Da wurde mir mitgeteilt, der voraussichtliche nächste Ausschusstermin wird Mitte Juli am 12. Juli stattfinden. Ich habe bis dato noch nichts Näheres bekommen, das war nur die Aussage von ihm. Meine Frage, warum dauert es fast drei Monate sprich elf Wochen von einem Termin zum nächsten, wo uns der Herr Perhab gesagt oder versprochen hat in zwei bis drei Wochen wird die SPÖ diese Punkte zusammengefasst haben. Der 2. Punkt ist, was dauert überhaupt so lang. Wir tun jetzt schon monatelang herum, dass wir diesen Maßnahmenkatalog ausgearbeitet haben. Den gibt es jetzt, der steht. Der hat mit Hilfe des Herrn Repnik gibt es einen sehr umfangreichen Maßnahmenkatalog und jetzt ist es nur bei der letzten Sitzung leider gar nicht so weit gekommen, dass wir gleich einmal konkret gemeinsam überlegen mit welchen Punkten wir beginnen. Es ist klar, man kann nicht mit allen zugleich beginnen, es geht darum - das haben wir besprochen - einen Prioritätenkatalog aufzustellen mit welchen Punkten wir beginnen. Was dauert bei der SPÖ über drei Monate drei Punkte aus diesem Maßnahmenkatalog herauszuarbeiten um endlich wieder in der nächsten Sitzung aktiv diese Thematik anzugehen und einfach daran arbeiten. Weil nur vom Maßnahmenkatalog alleine, und das der Herr Repnik den ausgearbeitet hat und uns natürlich auch Geld gekostet hat, haben wir noch nichts. Und da ist wirklich meine Frage an Sie, was ist los, warum geht nichts weiter, warum wird schon wieder mit allen Mitteln versucht das so lang als möglich hinauszuschieben?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Aus meiner Sicht kann die Antwort nie so sein, dass irgendjemand versucht die Beantwortung oder irgendein Umweltausschusstermin hinauszuschieben, sondern es ist einfach so, dass – ich meine ich sehe es ein, dass das Thema für dich ein wichtiges ist, für die eine oder andere Person ebenfalls sehr wichtig ist, es ist für mich auch ein sehr wichtiges Thema – aber es gibt es auch eine Reihe von anderen Themen, die genauso abzuarbeiten sind. Es gibt auch nicht nur den Umweltausschuss. Es gibt auch andere Ausschüsse die tagen und die Leute sind auch in anderen Ausschüssen tätig und der Umweltausschussvorsitzende, dem das auch eine Herzensangelegenheit ist – ist auch im Laufe des Jahres auf Urlaub. Es will keiner den Termin verhindern.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Drei Monate lang, oder wie?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bohemisch, ok.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Nein, Sie haben das jetzt angesprochen. Da muss ich einhaken. Der Herr Perhab, seitdem wir ihn haben als neuen Ausschussobmann im Umweltausschuss, kommt jetzt seit über einem halben Jahr jedes Mal mit dem Argument, wenn ich nachfrage wann haben wir die nächste Sitzung, als einer der Gründe er hat so viel Arbeit und er ist auf Urlaub. Bei aller Liebe, jeder von uns befindet sich auf Urlaub, fährt gerne auf Urlaub, nur schön langsam kann ich das nicht mehr gelten lassen, dass jedes Mal Urlaub und was weiß ich was für Ausreden vorgetragen werden, weil es so lange dauert. Ich verstehe schon es gibt auch andere Ausschüsse, nur im Umweltausschuss haben wir konkrete Maßnahmen am Tisch liegen, da geht es jetzt nur mehr um die Umsetzung da geht es darum, dass wir gemeinsam alle Fraktionen etwas ausarbeiten. Nur das kann nicht passieren, wenn wir keine Sitzungen haben.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Noch einmal, ich verstehe das, ich akzeptiere das und es ist mir wirklich auch wichtig, aber es gibt auch andere Themen in Gratkorn die genauso wichtig sind wie die Dinge im Umweltausschuss. Das muss man bitte auch zur Kenntnis nehmen. Ich muss es zur Kenntnis nehmen und vielleicht muss es auch der Gemeinderat oder die Mitglieder des Umweltausschusses zur Kenntnis nehmen. Es gibt nicht nur den Umweltausschuss. Es gibt auch andere Themen. Ich schreibe es gerne einmal zusammen.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Also das Argument ist jetzt einfach das, dass es auch andere Themen gibt und das es nicht möglich ist da schneller voranzukommen, oder wie darf ich das verstehen?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt einfach einen Tagesablauf. Der Tag hat – ich glaube diese Geschichte brauche ich nicht erzählen - 24 Stunden, die Woche hat 5 Arbeitstage und das Monat hat 4 Wochen. Es ist einfach so. Ich habe den Termin mit dem Gemeinderat Perhab abgestimmt und wenn ich das richtig im Kopf habe ist der Termin schon fixiert nur noch nicht ausgeschrieben - der 12. Juli 2012.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Ausgeschrieben wird der Termin eine Woche und einen Tag vorher.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Das Problem ist nur, dass wir da mitten in der Ferienzeit sind, wo tatsächlich viele auf Urlaub fahren. Ich habe von anderen Ausschussmitgliedern schon die Information bekommen, dass sie am 12. Juli 2012 zB nicht da sind, aber wir haben jetzt Der nächste Punkt ist die Art und Weise wie der Herr Perhab – ich meine wir können nicht darüber reden, weil er selber nicht da ist, leider – das Telefonat war alles andere als so wie es sein sollte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es hat das letzte Mal durchaus eine konstruktive Gesprächsbasis gegeben. Es gibt inzwischen auch schon Vorschläge – nicht erst seit gestern –der SPÖ-Fraktion. Man wird schauen ob das die gemeinsamen Vorschläge aller Fraktionen sind. Es ist einfach so, man muss schauen, dass man auf einen gemeinsamen Nenner kommt.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Der Herr Perhab hat am 11. Juni, das war am letzten Montag bereits die drei voraussichtlichen Punkte der SPÖ nennen können und da frage ich mich einfach, 11. Juni – 12 Juli, wenn ihr es eh schon wisst, welche Punkte das sein sollen, warum setzen wir uns nicht einfach zusammen und reden und schauen wir, dass wir etwas weiterbekommen? Das ist für mich absolut unverständlich.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich bin schon der Meinung, dass der Ausschussvorsitzende bei einem Umweltausschuss dabei sein sollte. Ich weiß schon es gibt eine Stellvertretungsregelung, aber gerade bei solchen Themen wo ein Prioritätenkatalog festgelegt werden sollte, wäre ich der Meinung, dass dort der Verantwortliche dabei ist.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Aber schön langsam kommt es mir vor, es liegt immer am Obmann. Früher bei der Frau Gemeinderätin Marics war es so, dass wir oft zu keinem Termin gekommen sind, weil es aus verschiedenen Gründen nicht gegangen ist, jetzt haben wir den nächsten Obmann, der hat auch wieder keine Zeit.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte Sie sind am Wort, wir können da eine Stunde lang diskutieren.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ich will nicht in der Gemeinderatssitzung diskutieren, ich will in der Umweltausschusssitzung darüber reden, aber ich komme ja nicht dazu, weil es gibt ja keinen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt einen Termin, der ist festgelegt worden, es gibt die Themen, es gibt die Prioritätenreihenfolge. Ich will jetzt auch nicht die Ausrede suchen oder benutzen, dass der Herr Gemeinderat Perhab auf Urlaub ist. Es ist von der Abfolge einfach so gewesen und ich weiß nicht was er die Wochen davor für sich selber geplant gehabt hat an Terminen. Vielleicht hat er halt auch eine persönliche Prioritätenreihe. Das muss man einem Menschen der im Arbeitsleben steht auch zugestehen. Aber da will ich nicht seine Meinung vorwegnehmen. Das können wir gerne das nächste Mal bereden.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ich habe mit ihm darüber diskutiert mit dem Endergebnis das er aufgelegt hat. Das ist für mich keine Gesprächskultur.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, ein Gespräch ist eigentlich - oder schöner wäre oft ein Dialog – das man auch die Meinung des anderen akzeptieren sollte. Das ist vielleicht auch nicht immer so der Fall und irgendwann wird es einem dann schlicht und einfach zu dumm. Was sollen wir tun? Das ist ja nicht böse gemeint. Ich glaube nicht, dass der Herr Gemeinderat Perhab ein Mensch ist, der irgend eine Ausrede sucht. So schätze ich ihn nicht ein und das er auch nicht bewusst irgend einen Termin oder irgend einen Ausschusstermin verzögert. Das bringt ja nichts, wir haben die Themen, auf die werden wir uns wahrscheinlich einschließen und einstellen – ob wir die jetzt diese Wochen oder nächste Woche oder am 12. Juli diskutieren ist eigentlich – vom Zeitlichen her gesehen – wirklich vollkommen egal. Wir werden das in den nächsten zwei oder drei Wochen sicher nicht ändern.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Es sind ja auch schon zwei Monate vergangen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich weiß nicht wie es verteilt worden ist, das kann ich nicht genau sagen. Es muss auch ein Protokoll erstellt werden, verteilt werden, es muss angeschaut werden. Da muss man auch wieder einen Termin zusammenfinden wo man sich das gemeinsam durchsieht und eine Prioritätenreihenfolge festlegt und dann kann man zum nächsten Termin gehen.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Es hat in der Vergangenheit schon besser funktioniert und ist traurig, dass es jetzt wieder mühsamer wird, trotz neuem Obmann.

Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg:

Können wir das jetzt lassen beim 12. Juli, dann reden wir dort weiter. Worüber sollen wir jetzt diskutieren. Lassen wir den Termin, würde ich sagen, weil sonst kommen wir hier nie weiter. Dann werden wir sehen, welche Punkte die Fraktionen haben.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Bei allen Argumenten, Gründen, Ausreden oder wie auch immer, es ist einfach eine Tatsache, dass der Herr Perhab selber von ungefähr drei Wochen gesprochen hat – ich weiß nicht ob das irgendwer bestreitet der Anwesenden – und jetzt sind es wieder drei Monate.

Mich würde interessieren, wie der aktuelle Stand der Dinge bezüglich möglicher Sappi-Abwärmenutzung ist.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Der Stand von heute Nachmittag ist so, dass die Wärme Graz-Nord dabei ist ein Konzept auszuarbeiten, dass die bestehende Wärmeleitung der Marktgemeinde Gratkorn beinhaltet und auf Basis dieser bestehenden Wärmeleitung das Wärmenetz für Gratkorn ausgebaut werden könnte und damit er diesen angesprochenen Kostenfaktor doch um einiges reduzieren könnte. Sie arbeiten relativ intensiv an diesem Projekt.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es hat irgendwann die Ankündigung gegeben, dass ermittelt wird, was das in den letzten drei Jahren gekostet hat das alte Netz. Gibt es da irgend etwas?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die kompletten geforderten Unterlagen haben beide Gesprächspartner. Diese Unterlagen stehen auch dem Ing. Repnik zur Verfügung.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Gibt es da irgendeine Deadline?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das liegt definitiv nicht an uns. Wann immer die Wärme Graz-Nord irgend welche Unterlagen oder sonstige Informationen von uns gebraucht hätte, dann sind diese Informationen auch zur Verfügung gestellt worden. Uns geht es eigentlich nur darum, wie die Wärme Graz-Nord auf eine Kostenposition kommt, die für die Marktgemeinde Gratkorn vertretbar ist. Wir arbeiten mit öffentlichen Geldern und ich würde es nicht einsehen, wenn sich dadurch die Kosten mehr als verdoppeln und daran arbeiten sie. Sie sind natürlich interessiert die Kosten herunterzubekommen.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ich habe vor ein paar Tagen ein Schreiben einer Gratkorn Familie aus der Sportplatzgasse erhalten, mit dem Ersuchen um Hilfestellung hinsichtlich einer Immissionsproblematik der Sappi. Im Konkreten geht es um Schwingungsbelastung, Lärmbelastigungen. Ich wollte einmal fragen, ist das bekannt und hat es seitens der Gemeinde auch schon Versuche gegeben sich der Problematik anzunehmen?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Da hat es mehrere Versuche gegeben, aber das liegt etwas außerhalb des direkten Einflussbereiches der Marktgemeinde Gratkorn und sogar auch außerhalb des Einflussbereiches der Fa. Sappi. Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, gibt es eine Unsumme von Messungen, Aufzeichnungen, Sachverständigengutachten und unabhängigen Sachverständigengutachten bis hin auch zur Bezirkshauptmannschaft.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Das ist mir bekannt, nur ob es da seitens der Gemeinde auch Vermittlungsversuche gegeben hat zwischen dieser Familie und der Sappi, weil im Endeffekt ist dort Wohngebiet. Die Sappi ist immer näher herangerückt. Man sollte da auch schauen als Gemeinde dieser Bürger, das man da eine vermittelnde Rolle einnimmt und auch schaut, dass man die Interessen – unverständlich –.

Bürgermeister Ernest Kupfer:
Wie ist das gemeint?

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Es hat Angebote gegeben anscheinend von der Firma Sappi, die nicht angenommen worden sind. Das man sich da einfach mit einbringt und versucht konstruktiv an einer Lösung zu arbeiten – zB durch Beistand oder dergleichen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es ist mehrfach in Gesprächen versucht worden an konstruktiven Lösungen zu arbeiten. Das Problem dort ist, dass die Aufzeichnungen besagen, dass die Schwingungen - so wie die Lärmmessungen an den Autobahnen oder der Straße innerhalb eines gewissen Toleranzbereiches liegen - nicht außerhalb des Toleranzbereiches liegen. Sappi hat nichts desto trotz ein Angebot des Verkehrswertes + einen bestimmten Zuschlag gemacht. Diese Familie stellt sich wirklich – es ist nicht der doppelte Preis - aber stellt sich einen erheblich höheren Preis vor, da hat es auch Gespräche mit der Fa. Sappi gegeben. Nicht, dass die diesen Preis nicht zahlen wollen, sie bekommen das Geld dafür nicht. Es ist nicht so, dass man sich vorstellen kann, der Geschäftsführer der Fa. Sappi sagt, ok aus seiner Sicht ist das in Ordnung, wir wollten das Thema eigentlich schon vor einem halb Jahr vom Tisch haben, und haben auch versucht Geldmittel von Brüssel zu lukrieren. Sie haben diese Geldmittel die benötigt worden wären nicht bekommen.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Vielleicht kann man da als Gemeinde noch einmal vermittelnd auftreten. Vielleicht kann man ein bisschen was nachbessern.

Bürgermeister Ernest Kupfer:
Als Gemeinde?

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ja, das man einfach sagt, man nimmt sich dem auch an und vermittelt. Es ist klar das ist Wohngebiet, wenn es dort Schwingungen gibt. Mir ist die Problematik schon klar, Sachverständigengutachten, das habe ich oft genug in einem gerichtlichen Verfahren erlebt, ein Gutachten sagt etwas anderes als das andere Gutachten. De facto kommt es darauf an, wie ist es wirklich für die Anrainer dort und wenn die unter einer Belastung leiden, kann man zumindest versuchen als Gemeinde zusagen, wir unterstützen das durch ein klärendes Gespräch auch noch einmal mit der Sappi und versuchen da eine Einigung zu finden. Vielleicht liegt irgendwo ein Weg dazwischen, den man da gehen kann. Aber, dass man es noch einmal probiert.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wir können als Gemeinde den Differenzbetrag übernehmen.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Als Gesprächspartner sich anbieten. Das Schreiben das ich bekommen habe, ist doch sehr ergreifend und ein Hilferuf. Ich kann es auch gerne vorlegen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich habe ausführliche, abendfüllende Gespräche mit dieser Familie geführt, die ich übrigens sehr schätze. Er ist Mitarbeiter in der Fa. Sappi, Jahrzehnte langer Mitarbeiter in der Ausrüstung. Sie lebt eigentlich am FC-Platz und arbeitet ausschließlich für den FC Gratkorn. Das ist eine Familie die man eigentlich nur unterstützen kann. Tatsache ist, der Gemeinderat der Marktgemeinde Gratkorn hätte die Möglichkeit zu sagen, den Differenzbetrag bezahlt die Gemeinde. Sappi bekommt definitiv keinen Euro mehr, also da kann ich wahrscheinlich stunden-, tage- oder wochenlang reden, die haben keine Chance. Diese Entscheidungen werden bei so einem internationalen Konzern nicht am Standort Gratkorn getroffen, die werden nicht einmal in Brüssel getroffen, die werden in Johannesburg in Südafrika getroffen. In unserem Bereich ist ein Großraumbüro eingerichtet worden und dort war der Wunsch ein zusätzliches Fenster zu bekommen, ein einziges Fenster. Die haben die Rechtsgrundlage, so und so viele Leute in einem Raum, der Raum ist so groß, so ist der Lichteinfall, mehr war nicht notwendig – also gibt es kein Fenster.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Mir geht es da mehr darum, mir ist schon klar dass mir so einen Konzern nicht beeinflussen können, aber zumindest zeigt dem Bürger, dass man hinter ihm steht, dass nicht der Eindruck erweckt wird, da wird vielleicht mehr Lobbyismusbearbeitung im Gemeinderat ...

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich gebe dir die Kontaktdaten.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

... gemacht anstatt hinter dem Bürger zu stehen. Nur das man vermittelt und versucht vielleicht noch einmal das Gespräch zu suchen. Es geht um den guten Willen. Es ist mir schon klar auf Grund der letzten Diskussionen, dass wir in der Gemeinde nicht einmal das Budget haben den Differenzbetrag aufzubringen. Wir sind ohnehin verschuldet und haben einen hohen Minusstand.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Frage ist mir von der Firmenleitung genau so gestellt worden. Wenn ihr diese Familie unterstützen wollt, dann zahlt ihr den Differenzbetrag, fertig aus. Aber ich werde gerne das Gespräch noch einmal suchen. Ich habe versucht das so zu erklären, dass das durchaus vergleichbar ist, wenn man an einer Autostraße oder an einer Autobahn wohnt – da gibt es klare Richtlinien und hier sind gewisse Toleranzgrenzen leider – muss ich sagen in diesem Fall – leider nicht überschritten worden und damit gibt es eine Rechtsgrundlage und an diese Rechtsgrundlage hält sich die Sappi. Die machen nichts außerhalb dieser Rechtsgrundlage, sonst hätten sie sowieso handeln müssen. Da hat es unzählige Gutachten in technischer Hinsicht, in gesundheitlicher Hinsicht gegeben.

Gemeinderat Ernest Resch:

Es wird auch permanent gemessen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Unverständlich – logischerweise hat mich auch informiert und hat gesagt, dass sie an die Öffentlichkeit geht, an den Volksanwalt. Daraufhin habe ich noch einmal ein Gespräch geführt mit dem Zuständigen in der Sappi. Ich habe ihm mitgeteilt, dass das kommen wird in den nächsten Tagen, dass der ORF oder wer auch immer vorstellig wird. Die Rückmeldung war, es sind ihnen die Hände gebunden, er könnte es auch nur – ich will jetzt nicht übertreiben – aus der eigenen Tasche zahlen, das Geld bekommt er nicht.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Mein Appell ist, dass man vermittelnd unterstützt.

Gemeinderat Ma. Martin Holzer:

Ich habe eine Frage zur Erweiterung des Alten- und Pflegeheimes. Ich habe mir sagen lassen, dass da vor dem Umbau vor der Erweiterung ungefähr 26.000 Kilowattstunden pro Monat verbraucht werden. Wie viel es nach der Erweiterung sein werden weiß man noch nicht so genau. Was ich mich frage, wenn man so einen hohen Eigenverbrauch hat, ob das nicht vielleicht sinnvoll wäre im Zuge des Umbaus an eine Photovoltaikanlage zu denken. Ich bin mit meinem Kompass dagestanden, das ist sowas zwischen süd und südwest. Es sind Unsummen, wenn man so einen hohen Eigenbedarf hat, würde es einfach definitiv Sinn machen, denke ich.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Diese Variante ist überprüft worden, ist aber aus Kostengründen nicht zum Tragen gekommen, wobei aber eine Photovoltaikanlage vorgesehen ist. Die ist vorgesehen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ok. Wie groß? Das ist aus den Unterlagen nicht ersichtlich.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Müsste ich nachschauen in den Unterlagen. Eine Photovoltaikanlage ist vorgesehen. Das ist auch vom Büro Repnik überprüft worden und mit der Leykam-Siedlung kostenmäßig abgestimmt worden.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ok. Das mindeste was man machen könnte, auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt ökonomisch noch nicht 100 %ig Sinn macht, dass man es so einrichtet, dass man das problemlos nachträglich installieren kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich hoffe ich sage nichts falsches, ich gehe davon mit 100 %iger Sicherheit aus, dass eine Photovoltaikanlage vorgesehen ist. Das ist mein Wissensstand, wobei ich natürlich in die Detailplanung auch nicht involviert bin. Wir schauen ob wir das auf die Schnelle eruieren können.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Wie hoch ist die Leistung?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Diese Photovoltaikanlage war von Haus aus geplant und wird auch errichtet. Über die Details werde ich beim nächsten Mal entweder im Umweltausschuss oder bei der Gemeinderatssitzung berichten.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 2

Genehmigung der **Verhandlungsschrift** der **Gemeinderatssitzung** vom **21. März 2012**

Die Verhandlungsschrift der **Gemeinderatssitzung** vom **21. März 2012** wurde ohne Einwand zur Kenntnis genommen, genehmigt und wurde sodann von den Schriftführern unterfertigt.

TOP 3

Genehmigung der **Berichte des gemeindlichen Prüfungsausschusses** vom **24.04.2012** und **29.05.2012**

Die **Berichte** des **Prüfungsausschusses** vom **24.04.2012** und vom **29.05.2012** wurden ebenfalls vom Gemeinderat ohne Einwand zur Kenntnis genommen und genehmigt.

[Finanzreferentin Margarete Schenkirsch hat um 19.44 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

TOP 4

- Beschlussfassung:
- **Konditionen-Änderung bei Darlehen der Stmk. Sparkasse**
 - 1162-045726 – Abwasserbeseitigung BA 05 – Hauptleitung Gratkorn-Peggau
 - 1162-045718 – Abwasserbeseitigung BA 06 – Pumpstationen, Fernwirkzentralen

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt:

Der Aufschlag beim Zinssatz auf den 6 Monats-Euribor bei den Darlehen **1162-045726 – Abwasserbeseitigung BA 05 – Hauptleitung Gratkorn-Peggau** und **1162-045718 – Abwasserbeseitigung BA 06 – Pumpstationen, Fernwirkzentralen** hat sich von + 0,07 % auf 0,50 % erhöht. Dies bedeutet eine jährliche Mehrbelastung für das Darlehen Abwasserbeseitigung BA 05 von € 401,80 und für das Darlehen Abwasserbeseitigung BA 06 € 479,84.

Der Aufschlag von 0,5 % ist bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen garantiert.

Laufzeitende ist am 31.12.2025 (die Aufnahme der beiden Darlehen wurde in der Gemeinderatssitzung am 16.03.2000 einstimmig beschlossen).

Wenn der Gemeinderat der Konditionsänderung nicht zustimmt, dann sind neue Darlehen aufzunehmen.

Im Vergleich:

Bei der letzten Darlehensaufnahme (Gemeinderatssitzung 21.03.2012) betrug der günstigste Aufschlag 1,2 %.

[Finanzreferentin Margarete Schenkirsch ist um 19.47 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

Gemeinderat Markus Marics stellte den Antrag, der Gemeinderat möge der Konditions-Änderung – nämlich die Erhöhung des Aufschlages auf den 6 Monats-Euribor von 0,07 % auf 0,5 %, garantiert bis zum Ende der Laufzeit 31.12.2025 - für das Darlehen **1162-045726 – Abwasserbeseitigung BA 05 – Hauptleitung Gratkorn-Peggau** und für das Darlehen **1162-045718 – Abwasserbeseitigung BA 06 – Pumpstationen, Fernwirkzentralen** zustimmen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 5

Beschlussfassung: Festlegung der Gebühren - Tagesheimstätte

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt:

Die Tagesstätte wird im September eröffnet werden. Die kostendeckende Gebühr beträgt pro KlientIn € 77,--/Tag, berechnet auf eine 80 %ige Auslastung und ohne Förderung des Landes.

Derzeit gibt es für Gratkorn keine Zuzahlung vom Land, ausschließlich für Pilotprojekte. Diese Zuzahlungen enden mit 31.12.2012.

Lt. Auskunft vom Büro Landesrätin Edlinger-Ploder werden ab kommendem Jahr voraussichtlich die Tagesbetreuungen vom Land gefördert.

Betreffend die Gebührengestaltung der KundInnen gibt es seitens des Landes bereits eine Empfehlung. Dieser Empfehlung sind derzeit gefolgt die Volkshilfe, die Diakonie und der SMP.

Die Tagesheimstätte wird Anfang September eröffnet, die Öffnungszeiten sind von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr, die Gäste bekommen drei Mahlzeiten und können ab 15 Uhr abgeholt werden. Es gibt bereits zahlreiche InteressentInnen, 6 Fixzusagen. Am 27. und 28. August 2012 sind Schnuppertage geplant.

Die medizinische Betreuung erfolgt über den SGV. Sämtliche JEGG Gemeinden werden für ihre BürgerInnen den Abgang übernehmen.

Gemeinderätin Inge Schneider stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Verrechnung des Tagessatzes an die Tagesgäste entsprechend der jetzigen Empfehlung der Landesregierung wie folgt beschließen.

Einkommen pro Monat (ohne Pflegegeld)	Grundpreis pro Tag (inkl. MWSt.)
0,-- – 699,-- €	€ 6,40
700,-- – 799,-- €	€ 9,40
800,-- – 899,-- €	€ 12,80
900,-- – 999,-- €	€ 16,70
1.000,-- – 1.099,-- €	€ 21,00
1.100,-- – 1.199,-- €	€ 23,00
1.200,-- – 1.299,-- €	€ 25,00
1.300,-- – 1.399,-- €	€ 27,00
1.400,-- – 1.499,-- €	€ 29,00
Ab 1.500,-- €	€ 31,00

Pflegegeldstufe	Pflegezuschlag
0	€ 0,00
1	€ 4,70
2	€ 8,60
3	€ 13,30
4	€ 20,00
5	€ 27,10
6	€ 37,30
7	€ 49,70

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 6

Beschlussfassung: Verkauf einer Teilfläche des öffentlichen Gutes Augasse

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt:

Frau Monika und Herr Dipl.-Ing. Günther Kuss, Augasse 10, möchten die im Teilungsplan GZ.: 10890 vom 02.03.2007, erstellt vom Vermessungsbüro Horst Rinner, blau gekennzeichnete Teilfläche 4, im Ausmaß von 122 m² vom Grundstück Nr. 602/2, KG 63243 Kirchenviertel käuflich erwerben. Im Jahr 2008 wurden bereits die übrigen drei Teilflächen an die angrenzenden Liegenschaftseigentümer zum Preis von € 5,20/m² verkauft. Im Sinne der Gleichheit soll das Grundstück zum gleichen Kaufpreis - allerdings wertgesichert - veräußert werden.

Der Kaufpreis von 2008 € 634,40 beträgt indexangepasst € 685,64 ds. € 5,62/m².

Gemeinderat Walter Klug stellte den Antrag der Gemeinderat möge seine Zustimmung für den Verkauf der Teilfläche 4, vom Grundstück Nr. 602/2, KG 63243 Kirchenviertel gemäß Teilungsplan GZ: 10890 vom 02.03.2007, erstellt vom Vermessungsbüro Horst Rinner in einem Ausmaß von 122 m² an die Eigentümer des Grundstückes 602/47, KG 63243 Kirchenviertel Herrn Dipl.-Ing. Günter und Frau Monika Kuss zu einem Quadratmeterpreis von € 5,62 somit zu einer Gesamtsumme von € 685,64 erteilen.

Weiters stellte *Gemeinderat Walter Klug* den Antrag der Gemeinderat möge die Aufhebung des öffentlichen Gutes auf der Teilfläche 4 des gegenständlichen Teilungsplanes beschließen.

Anträge einstimmig angenommen.

TOP 7

Einwendungsbehandlung &

Beschlussfassung: Teilbebauungsplan – Prügger-Ofer

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 8

Beschlussfassung: Aufhebung der Festlegung von Bauland als Aufschließungsgebiet, Grdstk.Nr. 22/10, Kirchenviertel

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 9

Beschlussfassung: **Kleingartenverordnung**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Für das im Flächenwidmungsplan als Freiland Sondernutzung ausgewiesene Grundstück Nr. 293/2, KG 63218 Friesach-St. Stefan ist eine Kleingartenverordnung zu erlassen, welche aus dem Verordnungswortlaut und den planlichen Darstellungen (PB 1, PB 2 und PB 3) vom 01.06.2012 vom Büro Frei & WurZRainer besteht, zu erlassen.

[Gemeinderätin Angelika Teibinger hat um 20.03 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

- Siehe Beilage

Gemeinderat Ernst Resch stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Kleingartenverordnung - welche aus dem Verordnungswortlaut und den planlichen Darstellungen besteht - und einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

[Gemeinderätin Angelika Teibinger ist um 20.05 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

TOP 10

Beschlussfassung: **Verkehrskonzept**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Das Verkehrskonzept 2011/2012 vom 30.05.2012 erstellt vom Ziviltechnikerbüro Dipl.-Ing. Rudolf Fruhmann, Waldweg 3, 8410 Weitendorf, wurde am 31.05.2012 im Bau- und Raumordnungsausschuss präsentiert und diskutiert und unter der Aufnahme des Punktes „Verringerung des motorisierten Individualverkehrs“ in das Konzept, gab der Ausschuss die einstimmige Empfehlung zur Beschlussfassung an den Gemeinderat.

Gemeinderat Helmut Weber stellte den Antrag, der Gemeinderat möge das Verkehrskonzept 2011/2012 vom 30.05.2012, erstellt von Herrn Dipl.-Ing. Rudolf Fruhmann, Waldweg 3, 8410 Weitendorf – unter der Aufnahme des Punktes „Verringerung des motorisierten Individualverkehrs“, beschließen.

Gemeinderat Franz Lanz verlangte die Aufnahme der Schwerpunkte der Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt ins Protokoll:

Gemeinderat Franz Lanz:

Wenn unter diesen verkehrspolitischen Zielen und Leitbilder für die Marktgemeinde Gratkorn „Verringerung des Durchzugsverkehrs“, „Schaffen von Verkehrsberuhigten Zonen“ und unter „Straßen kategorisieren“ „Angepasste Straßenquerschnitte“ drinnen sind, muss ich als Vertreter der Landwirtschaft ein generelles „nein“ sagen. Landwirtschaftliche Geräte dürfen 3,20 Meter breit sein ohne Begleitschutz und 4 Meter mit Begleitschutz. Wir haben in Gratkorn nur eine Nord-Süd-Verbindung und das ist die Grazer Straße und die Brucker Straße. Der gesamte Traktorenverkehr von Graz Stattegg der Richtung Norden fährt zur einzigen Landmaschinenwerkstätte in Deutschfeistritz muss durch Gratkorn fahren. Wir haben keine andere Möglichkeit. Wenn wir die Straßen verringern, dann steht der Verkehr total still, und als bäuerlicher Vertreter bin ich da generell dagegen. Es ist nicht möglich. Wir müssen oder sollten den Sicherheitsabstand, der auf Grund der Straßenverkehrsordnung festgelegt ist, einhalten und das ist jetzt schon nicht möglich.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wenn diese Themen die im Verkehrskonzept stehen – die sind jetzt als Leitbild definiert worden – wenn diese Leitbilder diskutiert werden und zur Umsetzung gelangen muss das sowieso über den Bau- und Raumordnungsausschuss und auch im Gemeinderat beschlossen werden. Da geht es um die Definition eines Leitbildes. Ich habe in diesem Konzept nirgends gesehen, dass eine Straßenbreite auf irgendein bestimmtes Ausmaß eingestellt werden sollte. Das ist nicht im Raum gestanden. Wir reden von einer „Definition der Leitbilder und Ziele Gratkorn 2022“ und es wurde in jeder Präsentation gesagt, dass dies eine Zielrichtung für 10 bis 15 Jahre ist.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Der Herr Gemeinderat Lanz oder wir möchten bei Beschlussfassung die Anliegen der Bauern gesichert wissen bei den Einzelpunkten.

Gemeinderat Franz Lanz:

Mich stören wirklich diese 2 Punkte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Jedes dieser Themen des Verkehrskonzeptes wird wiederum diskutiert werden. Das kann nur über einen Ausschuss und in weiterer Folge über den Vorstand und den Gemeinderat beschlossen werden.

[Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl hat um 20.08 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

[Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl ist um 20.10 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

[Gemeinderat Georg Hemmer hat um 20.11 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

[Gemeinderätin Christina Marics hat um 20.13 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

[Gemeinderat Georg Hemmer ist um 20.13 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

[Gemeinderätin Christina Marics ist um 20.15 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 11

Beschlussfassung: **Leasing**
a) Bus Atus
b) Bus FC Gratkorn

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

a) Bus Atus

Der Verein Atus ersucht um Austausch des Busses - Baujahr 1990 - mit einem Kilometerstand von 165.000. Der Bus wird für Fahrten zu Meisterschaftsspielen, Trainingslagern und Hütteneinsätzen (Instandhaltungsarbeiten) genutzt.

3 Angebote wurden eingeholt:

Firma Porsche Leibnitz	€	41.701,34
Firma Ebner, Frohnleiten	€	43.809,06
Firma Kuss, Graz	€	43.892,19

Das Auto soll bei der Firma Porsche Leibnitz geleast werden.

Die Leasingrate beträgt monatlich € 438,44.

Laufzeit 60 Monate.

b) Bus FC-Gratkorn

Der VW Bus Baujahr 2000 mit dem amtlichen Kennzeichen GU 890 BN, Kilometerstand 220.445 soll ersetzt werden. Es wurden drei Angebote eingeholt. Best- und Billigstbieter ist die Fa. Porsche Leibnitz.

Sowohl die Busse des FC als die vom Atus, welche von den Gemeinden angekauft bzw. geleast werden, werden für die Fahrten der Kindergärten, des Jugendcafes und der Lernbetreuung verwendet.

3 Angebote werden eingeholt.

Firma Porsche Leibnitz	€	42.204,70
Firma Kuss, Graz	€	43.486,73
Firma VW Kärntnerstraße	€	44.253,44

Das Auto soll bei der Firma Porsche Leibnitz geleast werden.

Die Leasingrate beträgt monatlich € 448,43.

Laufzeit 60 Monate.

Gemeinderätin Cornelia Steinscherer stellte den Antrag der Gemeinderat möge einen Bus um € 41.701,34 bei der Fa. Porsche Leibnitz für den ATUS und einen Bus um € 42.204,70 ebenfalls bei der Fa. Porsche Leibnitz für den FC Gratkorn auf fünf Jahre zu einer monatlichen Leasingrate von € 438,44 bzw. von € 448,43 leasen.

Wortmeldung Herr Gemeinderat Manuel Stocker:

Ich, Manuel Stocker kann dem Leasing von 2 VW-Bussen für die Gemeinde Gratkorn nicht zustimmen, da es in Zeiten allgemeiner Sparpakete & Sparmaßnahmen unverantwortlich ist zwei nagelneue VW T5 Caravelle TDI BMT im Gesamtwert von 83.906,04 € anzukaufen, wenngleich es sowohl seitens der Marke VW als auch anderer Fahrzeugmarken vergleichbare Busse in selber Größe und selber Motorleistung um unter 60.000,-- € (für zwei Busse) erhältlich sind. Hierdurch ergebe sich ein Einsparungspotential von mindestens 24.000,-- €, das gut auch in andere Bereiche wie z.B. der Umweltförderungen oder weiteren Bildungsmaßnahmen fließen könnte. Zumal dieses Geld ja nicht verfügbar ist, sondern teuer von Banken finanziert werden müsste.

Wortmeldung Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Die ÖVP Gratkorn spricht sich grundsätzlich für die Jugend- und Leistungssportförderung im Sport aus - sowohl für den Verein ATUS als auch für den FC Gratkorn - wünscht sich jedoch in Zukunft eine nachhaltigere und kostenbewusstere Beschaffungspolitik.

Antrag wurde mit 1 Gegenstimme von Herrn Gemeinderat Manuel Stocker - ÖVP - und 3 Stimmenthaltungen von Herrn Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor - ÖVP, Herrn Gemeinderat Franz Lanz - ÖVP und Frau Gemeinderätin Angelika Teibinger - ÖVP angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 12

Beschlussfassung: **Stadterhebung**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Bürgermeister Ernest Kupfer stellte den Antrag der Gemeinderat möge die Einbringung des Antrages dem Amt der Stmk. Landesregierung auf Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Stadtgemeinde“ beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung aus nachfolgenden Gründen beschließen:

Gratkorn unterscheidet sich von den umliegenden Gemeinden durch ein weitaus größeres Angebot an zentralörtlichen Diensten und Ausstattungen, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Kultur.

Gratkorn ist die einwohnerstärkste Gemeinde im Bezirk Graz Umgebung, ein zentraler Wohnstandort wie die rege Bautätigkeit und die starke Zuwanderungstendenz zeigt.

Gratkorn hat ebenfalls ein professionelles Stadtmarketing, welches garantiert, die künftigen Infrastrukturerfordernisse abzusichern bzw. die bereits bestehenden Infrastrukturmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Gratkorn hat eine gute verkehrstechnische Anbindung sowohl an regionale als auch an überregionale Verkehrsträger (A9 und B67).

Gratkorn ist im gesamten Raum Graz-Nord der Industriestandort schlechthin mit rund 5000 Arbeitsplätzen in den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen und hat somit überregionale Bedeutung.

Im Bereich der Daseinsvorsorge hat Gratkorn ebenfalls städtisches Niveau, Gratkorn ist das Kompetenzzentrum im Bereich Graz Nord sowohl auf dem Sektor der Seniorenbetreuung als auch auf dem Sektor der Kinderbetreuung:

Neben der Tagesstätte für SeniorInnen bietet Gratkorn Betreutes Wohnen und ein Senioren- und Pflegezentrum für 80 Personen.

Weiters ist Gratkorn die Drehscheibe und der Stützpunkt für die mobilen Dienste für ein Einzugsgebiet von rd. 25.000 Personen.

Neben der Seniorenbetreuung hat Gratkorn eine umfassende Kinder- und Jugendbetreuung, nämlich von 1,5 Jahren bis 18 Jahren, mit 2 Kinderkrippen, 5 Kindergärten, eine Nachmittagsbetreuung und ein Jugendcafé.

Als Schulstandort hat Gratkorn eine Polytechnische Schule (7 eingeschulte Gemeinden) eine Hauptschule, zwei Volksschulen, eine Musik- und Kunstschule. Die Musikschule mit durchschnittlich 500 SchülerInnen betreut auch die Kinder der Gemeinden Judendorf und Eisbach Rein.

Kulturell ist Gratkorn weit über seine Grenzen hinaus bekannt, es gibt internationale Verbindungen und Projekte. Auch bei den Veranstaltungen kann Gratkorn mithalten. Im Jahr haben wir rd. 200 Veranstaltungen. Unsere Veranstaltungsorte, das Kulturhaus, die Kunst- und Musikschule sind über Gratkorn hinaus bekannt und werden sehr gerne auch von Auswärtigen gebucht.

Auch auf dem sportlichen Sektor ist Gratkorn weit über seine Grenzen hinaus bekannt (Basketball, Fußball, Kickboxen).

Gratkorn hebt sich durch die vorhandene Infrastruktur auf sportlichem Sektor hervor und hat auch diesbezüglich das Niveau einer Stadt erreicht.

Gratkorn hat ein modernes Sportstadion geeignet für internationale Austragungen, eine Asphaltstockbahn, eine Laufbahn für nationale Meisterschaften, eine Sporthalle, ein Hallenbad und ein Freibad.

Gratkorn hat rd. 50 Vereine, die das gesellschaftliche Leben in Gratkorn entscheidend mitprägen.

Neben Handel, Gewerbe und Industrie liegt auch ein weiterer Schwerpunkt der Gemeinde im Bereich der Landwirtschaft, die neben ertragreicher Vieh-, Feld- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege betreibt, so dass einerseits ein Teil der Bevölkerung mit regionalen Produkten versorgt wird andererseits weite Teile von Gratkorn der Bevölkerung als Naherholungsgebiet erhalten bleiben.

Daneben ist Gratkorn noch Standort für den Wasserverband Gratkorn-Gratwein für die JEGG Gemeinden, Peggau, Semriach und St. Oswald.

Gratkorn ist auch Schwerpunktstützpunkt für Einsatzkräfte.

Neben dem Bundesheer, welches in der Hackherkaserne stationiert ist (derzeit rd. 480 Personen), hat Gratkorn noch eine Ortsstelle des Roten Kreuzes und drei Feuerwehren (mit Wasserrettungsboot, Hubrettungsbühne, Schweres Rüstfahrzeug für den Raum Graz Nord). Auch auf diesem Sektor bietet Gratkorn städtisches Niveau.

Auch im medizinischen Bereich erfüllt Gratkorn die Kriterien einer Stadt. Neben den Allgemeinmedizinern hat Gratkorn auch eine breite Palette an Fachärzten, eine Apotheke und auch Veterinärmediziner anzubieten.

Mit der Einwohnerzahl liegt Gratkorn über der Einwohnerzahl so manch steirischer Städte.

Von der Stadterhebung unberührt bleibt weiterhin die intensive Zusammenarbeit innerhalb der JEGG Gemeinden; als Beispiele möchte ich nur die beiden zuletzt abgewickelten gemeinsamen Projekte nennen, nämlich Tagesheimstätte und Verkehrskonzept.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 13

Berichterstattung: Kleinregion JEGG

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die ersten Beratungen über ein **Verkehrskonzept** für die Gemeinden Judendorf-Straßengel, Gratkorn und Gratwein fanden statt. Die Ausschreibung wurde an die Firma FGM, Graz vergeben. Zur Angebotslegung werden folgende Verkehrsplaner eingeladen:

[Gemeinderat Markus Marics hat um 20.45 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

DI Rudolf Fruhmann, 8410 Weitendorf,
DI Kurt Fallast, 8010 Graz,
Verkehrplus – DI Frewein, 8010 Graz und
Ing. Erich Pilz, 8430 Leibnitz

Das **Kinderhaus** für 90 Kinder in Judendorf-Straßengel ist im Bau. Beteiligt sind die Gemeinden Judendorf-Straßengel, Eisbach und Gratwein. Die Eröffnung ist mit Herbst 2012 geplant. Auch andere Gemeinden haben die Möglichkeit Kinder in das Kinderhaus zu entsenden, wenn erstens der Platz vorhanden ist und zweitens ein entsprechender Kostenbeitrag geleistet wird.

Am 12.5.2012 fand das **SEER-Konzert** der JEGG-Gemeinden in Gratwein statt.

Bgm. Ernest Kupfer berichtete über den Bau des **Tagesbetreuungsentrums für Senioren** in Gratkorn. Das Betreuungszentrum soll für Senioren aus der gesamten Kleinregion zugänglich sein.

Die JEGG-Bürgermeister haben sich um eine Kostenbeteiligung für den Ankauf eines **Retungsbootes** für die Feuerwehren (stationiert bei der Betriebsfeuerwehr SAPPI), sowie für den Ankauf eines **Retungsfahrzeuges** für das Rote Kreuz, Ortstelle Gratkorn beraten.

Gemeinsame Termine 2012 – 1. Halbjahr:

25.01. Bürgermeistertreffen
21.03. Bürgermeistertreffen
26.04. Bürgermeistertreffen

[Finanzreferentin Margarete Schenkirsch ist um 20.47 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

[Gemeinderat Markus Marics ist um 20.52 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekehrt.]

TOP 13a

Beschlussfassung: **Verfassung einer Resolution gegen die Einführung der Umweltzone**

Gemeinderat Jürgen Gößler stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den Vorstand mit der Verfassung einer Resolution gegen die Einführung der Umweltzone beauftragen.

Antrag wurde mit 1 Stimmenthaltung von Herrn Gemeinderat Manuel Stocker - ÖVP und 1 Gegenstimme von Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer - GRÜNE Gratkorn angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen  Tonträger]

Top 14

Allfälliges

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Einladung vom Trachtenverein D'Schraußkogler z'Gratkorn zum Frühschoppen am Sonntag, 08.07.2012, um 10 Uhr vor dem Gemeindeamt. Auftritt der Tanzgruppe. Die Gemeinderäte sind herzlich eingeladen.

Frau Gemeinderätin Veronika Kollegger hat die Gemeinderatssitzung um 20.58 Uhr verlassen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Mir würde noch ein kleiner Punkt am Herzen liegen. Ich möchte einmal etwas Positives loswerden im Gemeinderat. Es geht an den Bauamtsleiter Ing. Karl-Heinz Murlasits, der sich persönlich sehr eingesetzt hat, dass am Hartboden endlich einmal die Frostschäden beseitigt wurden. Herzlichen Dank dafür. Ich möchte nur einen Einwand vormerken: Wenn seitens der Gemeinde ein Straßenabschnitt zur Gänze gesperrt wird, bitte den Leuten mit einer Postwurfsendung mitteilen. Ich möchte nur an folgendes Problem erinnern: Es war einstweilen die Altpapiersammlung und die Restmüllentleerung. Daran wurde nicht gedacht und die Kübeln sind dort in der Reihe stehen geblieben und teilweise nicht ausgeleert worden. Sonst hätten die Leute die Kübeln am Rande dieser Absperrung positionieren können. Beim Altpapier haben wir das gemacht und dann wird es mitgenommen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wann war das?

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Das war diese Woche. Ich habe schon mit der Fa. Saubermacher telefoniert. Der zuständige Herr hat gesagt, er wird sich bemühen, dass die Restmüllkübeln nachentleert werden. Beim Papier hat es geklappt. Aber wenn ein Straßenabschnitt gesperrt wird – gerade bei der Müllabfuhr - bitte die Anrainer verständigen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das sollte eigentlich passieren, ja.

Gemeinderat Franz Lanz:

Ich denke an die letzte Gemeinderatssitzung zurück. Da ist nach einer langen Diskussion über den Rechnungsabschluss eine Äußerung gefallen von Herrn Gemeinderat Hemmer, die ich so nicht hinnehme, wo ich sofort gesagt habe ich bitte um Auflistung jener Beschlüsse – er hat vorgeworfen ich sei ohnehin gegen alle Beschlüsse – ich habe sofort gesagt, ich fordere ihn auf eine Auflistung jener Beschlüsse zu bringen wo ich nicht mitgestimmt habe. Das ist bis heute nicht geschehen und ich nehme an, er wird das anders deuten. Ich bitte um diese Nachreichung. Das es gerechtfertigt ist, wenn er sagt, ich bin gegen alle Beschlüsse. Ich glaube wir haben sicher 90 % der Beschlüsse gemeinsam gefasst und dann lasse ich mir nicht sagen ich sei gegen alle Beschlüsse.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich glaube, Herr Gemeinderat Lanz, dass man im Zuge einer Gemeineratssitzung - so wie heute auch die eine oder andere Diskussion gezeigt hat – dass man durchaus ...

Gemeinderat Franz Lanz:

Er hat mich persönlich angegriffen. Es ist nie ein persönlicher Angriff gefallen, aber das war ein persönlicher Angriff.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

... unterschiedlicher Meinung ist. Ich bin mir sicher, das war mit Sicherheit nicht gewollt. Das passiert halt oft, wie ich vorher gemeint habe, wenn man selber meint, man hat schon drei Mal versucht etwas zu erklären, nach bestem Wissen und Gewissen – und eine andere Person sieht das trotzdem grundsätzlich anders, sollte das meiner Meinung nach zulässig sein. Es ist gut, dass es unterschiedliche Anschauungen und unterschiedliche Menschen gibt. Die Beschlüsse bei denen du nicht mitgestimmt hast, werden wir auflisten und bei der nächsten Gemeinderatssitzung vorlegen.

Gemeinderat Franz Lanz:

Es gibt nicht so viele, dass man sagt, ich bin gegen alle Beschlüsse.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
fand eine **nicht öffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 21.02 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus - 21 - Seiten.

Gratkorn, **Juli 2012**

→ gelesen – genehmigt – unterschrieben ←

Vorsitzender

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)